

Fügen wir noch bei, dass der Architekt des Baues, Herr Professor Karl Moser, Karlsruhe, bereits auch eine Umgestaltung des Heimplatzes ausgearbeitet und in einem Modelle zur Darstellung gebracht hat, die den Kunsthausbau in eine ungemein stimmungsvolle Anlage hineinstellt. Wenn die Behörden der Stadt Zürich sich dazu entschliessen können, diese Umgestaltung und Neuanlage zur Ausführung zu bringen, dann wird das Gesamtwerk eine Perle werden, die unserer Stadt zu hoher Ehre gereichen wird.

Vom bildnerischen Schmuck des Kunsthauses ist schon im letzten Jahresbericht vorgehend ausführlich die Rede gewesen, indem die Ausschreibung der ersten Bildhauerkonkurrenz erwähnt und in einer Fussnote auch bereits das Resultat dieser Konkurrenz mitgeteilt worden ist. — Zwar ist diese Konkurrenz vollständig innerhalb des Jahres 1908, über welches wir zu berichten haben, durchgeführt worden; aber, um schon Gesagtes nicht zu wiederholen, greifen wir den Faden da auf, wo ihn der letzte Bericht abgeschnitten hat.

Also auf Grund der Arbeiten der ersten Konkurrenz wurden die Bildhauer Herren Karl Burekhardt, Basel, Arnold Hünerwadel, Zürich, und Adolf Meier, Zollikon, zu einem neuen engern Wettbewerbe eingeladen. Herr Zimmermann, Bildhauer, München, hat die Teilnahme abgelehnt. Bei diesem zweiten Wettbewerbe hat jeder Künstler ein Modell für eine der grossen Reliefplatten der Fassaden des Sammlungsgebäudes und für eine Rundfigur zwischen den Säulen des Ausstellungsflügels in Ausführungsgrösse zu liefern.

Die Arbeiten dieser Konkurrenz waren nach ursprünglichem Beschlusse auf den 1. Februar 1909 einzuliefern; auf Wunsch der beteiligten Künstler und teilweise auch wegen Erkrankung eines Konkurrierenden ist dann aber der Termin auf den 1. Juni 1909 hinausgeschoben worden. Hoffen wir, dass dieser zweite Wettbewerb uns den oder die Künstler ausweise, die berufen sind, die vorliegende schwierige bildnerische Aufgabe zu lösen.